

Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche



Matthäusgemeinde Memmingen



Lutherischer Bote

EVANGELISCHER BOTE

40. Jahrgang

Juni 2024 - August 2024

Matthäus Gemeinde 87700 Memmingen Dickenreiser Weg 1

Geistliches Wort

“Ich habe gesehen, dass alles ein Ende hat, aber Dein Gebot bleibt bestehen” (Psalm 119, 96)

Der Reformator Martin Luther überschrieb den Psalm 119, aus dem der Vers, der unserer Andacht zu Grunde liegt, mit den Worten: “Das goldene ABC”. In der Tat, der Psalm 119 ist so etwas wie ein goldenes, geistliches ABC, so etwas wie die Elementarlehre über die Angelegenheiten des Lebens, die ein Mensch wissen müsse.

Eine davon ist die Tatsache, dass in dieser Welt alles vergänglich ist. Alles kommt und geht. Selbst die größten Reiche dieser Welt haben keinen immerwährenden Bestand. Alle sind sie vergangen: Das alte Griechische Reich wie das Römische Reich, das Sowjetische Imperium wie das angebliche 1000-jährige Reich Hitlers, das Reich Napoleons, das einst weltumspannende Reich des Inselstaates Großbritannien oder etwa das Habsburgische Reich, alles vergeht. Gerade letzteres Reich, das Reich der Habsburger, das das stolze Motto “aeiou” hatte, d.h. “Alle Erde ist Österreich untertan”, ist in einen Kleinstaat zusammengeschrumpft. Am Ende des kürzlich vergangenen 20. Jahrhunderts sind auf der Landkarte Europas Staaten verschwunden, die es zu Beginn desselben noch nicht gab, wie etwa Jugoslawien oder die Tschechoslowakei. Dafür sind in Europa neue Staaten entstanden. Wie lange werden diese bestehen? Niemand vermag das zu sagen. Neulich mussten gar große Weltwährungen wie die Deutsche Mark oder der Französische Franc der neuen Eurowährung weichen. Immer wieder bewahrheitet sich das Wort des Psalmisten: “Ich habe gesehen, dass alles ein Ende hat.”

Bei solcher Unbeständigkeit kann es einem schon etwas unheimlich werden. Wir Menschen sehnen uns ja nach Stabilität, nach Kontinuität, nach Sicherheit, nach Ordnung. In der langen Menschheitsgeschichte haben wir in dieser Hinsicht tatsächlich auch schon Beachtliches geleistet. Und doch: alles ist so vergänglich. Selbst Hochkulturen können vergehen. Und vor allem: selbst wir vergehen. Alle Menschen müssen sterben, alles Gras vergeht wie Heu...

Aber göttlich-souverän über dieser beängstigenden Vergänglichkeit steht GOTTES Wort. “GOTTES Wort bleibt ewiglich” schreibt der Apostel Petrus. Ja, GOTTES Wort (der Psalmist nennt es in unserem Text “GOTTES Gebot”) ist unvergänglich. Es ist unvergänglich, denn es ist die Wahrheit. Die Wahrheit ist ewig. Nur Lügen haben kurze Beine und sind vergänglich. Nur an Lügen muss man immer wieder herumarbeiten, herumbasteln, sie biegen und verbiegen. Das Wort der Wahrheit aber ist unveränderlich und darum unvergänglich. Es

überlebt jedes irdische Reich, jede irdische Ideologie, ja selbst die gesamte Erde wird von diesem Wort überlebt.

Darum, lieber Mitchrist, wenn du dein Leben auf sicheren Boden stellen willst, wenn du in die Zukunft investieren willst, dann lass die irdisch-vergänglichen und verfänglichen Ideologien dieser Welt stehen, dann begib dich auf den festen Grund des Wortes GOTTES. Das Wort des Dreieinigen GOTTES, welcher gemäß dem ewigen Wort der allein wahre GOTT ist, ist lebendig und kräftig. Dieses Wort schafft in dir den Glauben, der selig macht. Dieses Wort macht aus dir einen Bürger des ewigen Gottesreichs. Dieses Wort, das über die Jahrhunderte der Weltgeschichte immer dasselbe ist und dasselbe bleibt (trotz so vieler Anstürme der liberal-ungläubigen Theologie der "Sollte-GOTT-Gesagt-Haben-Theologen!) zeigt dir den rechten Weg durch die Zeit und durch den Tod hindurch in das lebendige Reich der himmlischen Ewigkeit. Dort im Himmel werden wir dann Den sehen, Dessen Wort ewig ist und Der uns wie ein treuer Wegweiser in der Nachfolge des HEilands JESUS CHRISTUS in das Reich der Erlösung geführt hat.

HErr GOTT, erhalte uns immer bei Deinem Wort, denn Dein Wort ist die Wahrheit. Alles vergeht, aber Dein Wort besteht. Lass uns an Deinem Wort unsere Freude haben und gib uns dadurch den rechten Glauben, den Glauben der uns zu Deinen Kindern macht, für die Zeit und für die Ewigkeit. Amen.

Pfr. Marc Haessig

¹ 2002 auf „Radio Rosestad“ Bloemfontein, Südafrika, auf Afrikaans gehaltene Andacht



Titelbild: Dom zu Speyer

Foto: Wikipedia

Impressum:

Lutherischer Bote Gemeindebrief der SELK Matthäusgemeinde Memmingen

Redaktion und Layout: Ingeborg u. Herbert Polzer

Email: herbert.polzer@t-online.de, Tel: 0831/28539

Druck: Papedruck.de

Auflage: 90 Stück

Das Osterfest

Am Sonntag den 31.03. feierten wir das Osterfest, nach der Winterpause wieder in der Kirche. Anschließend wurden alle Gottesdienstbesucher in den Gemeindesaal eingeladen, wo wir uns zu einem gemütlichen, geselligen Osterfrühstück trafen. Ein Dank an alle Gemeindeglieder, die für das leibliche Wohl gesorgt haben.



Foto: Polzer

Konfirmationsjubiläum Mai 2024

Auch in diesem Jahr durften wir wieder Konfirmationsjubiläum feiern. Nach dem Festgottesdienst gab es den bereits traditionellen Sektempfang und ein anschließendes Mittagessen am festlich gedeckten Tisch. Es ist schön, dass wir diese Feste zusammen feiern und gemeinsame Zeit im Austausch erleben können.



Jubilare:

Foto: Polzer

*Ich bin getauft auf deinen Namen, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist;
ich bin gezählt zu deinem Samen, zum Volk, das dir geheiligt heißt.
Ich bin in Christum eingesenkt, ich bin mit seinem Geist beschenkt.*

Kirchenbezirkssynode Mannheim 19. – 20.04.2024

Die Kirchenbezirkssynode beginnt mit einem Beicht- und Abendmahlsgottesdienst in der St. Michaelkirche in Mannheim.

Nach den Formalien und der Verpflichtung der Synodalen gibt Propst Manfred Holst einen Bericht über die Arbeit der Kirchenleitung. Größte Herausforderung seien Mitgliederrückgang und Personalmangel.

Im Bericht des Superintendenten Scott Morrison wird u. a. bekannt gegeben, dass Pfarrvikar Max Schüller die Berufbarkeit zuerkennt und in den Kirchenbezirk Fürth-Walpershofen berufen wurde.

Volker Schlechter, dessen Amtszeit im Bezirksbeirat abgelaufen ist, steht zu einer Wiederwahl bereit. Er wird für eine weitere Amtsperiode gewählt.

Den beiden Kindergottesdienstbeauftragten Lydia Beisel und Regina Tepper wird von Sup. Morrison für ihren langjährigen und treuen Dienst gedankt mit Gebet und Segen. Nachfolgerinnen sind Judith Weinert und Senta Bunge.

Am Freitag nach der Morgenandacht, hält Prof. Barnbrock seinen Vortrag zum Thema: „Mit dem Strom oder aus Prinzip dagegen?“ Er erläutert anschaulich die unterschiedlichen



Foto: Polzer

Blicke, die in die Zukunft unserer Kirche führen. In einer anschließenden Kleingruppenarbeit wird dieses Thema noch vertieft und Erfahrungen ausgetauscht.

Nach einer kleinen Pause hält Prof. Dr. da Silva seinen Bericht über Luth. Theol. Hochschule Oberursel. Der Neubau der Bibliothek und weiterer wichtiger Räume ist abgeschlossen. Dr. Armin Wenz wurde als Professor für Neues Testament eingeführt. Im Sommersemester besuchen 16 Studierende die Hochschule, 8 davon aus der SELK.

Der Forschungs- und Tätigkeitsbericht der Professoren ist auf der Homepage der LThH abrufbar.

Der Nachmittag des zweiten Synodentages ist geprägt vom Thema Finanzen. Matthias Hildebrandt stellt die Zahlen vor und berichtet über die Vorarbeiten im Finanzbeirat. Zur Abstimmung stehen der Jahresabschluss 2023, das Budget für 2024, sowie die Zahlungen an die AKK. Herr Hildebrandt (Bezirksrendant) und Herr Wohlrab (Jugendkasse) wurden einstimmig entlastet.

I. Polzer

Der Dom zu Speyer

Neulich besuchten meine Frau und ich auf der Heimfahrt von der Bezirkssynode in Mannheim den Dom zu Speyer, den Kaiserdom. In meiner Straßburger Zeit besuchte ich diesen altherwürdigen Dom wiederholt. Wie Straßburg liegt auch Speyer am Rhein, und zwar ebenfalls linksrheinisch. Der Dom von Speyer versetzt uns in die weit entlegene Zeit des Frühmittelalters. Um das Jahr 1025, also vor 999 Jahren, begannen die Bauarbeiten des Doms. In damaligem romanischem Stil gebaut, ist dieser 134 Meter lange Dom die größte erhaltene romanische Kirche der Welt. Vermutlich wollte sein Erbauer Kaiser Konrad II. (* um 990 ; + 1039 in Utrecht) in Speyer die größte Kirche des Abendlandes bauen lassen. Auffallend ist die Helligkeit des Doms. Anders als beispielsweise das später von 1176 bis 1439 erbaute Straßburger Münster, dessen Inneres ziemlich dunkel ist, saugt das Kirchenschiff des Doms von Speyer das Licht der Sonne regelrecht auf. Mag ja sein, dass diese Helligkeit im Mittelalter etwas gedämpfter war, da die damaligen glaslosen Fenster mit einem Leinenvorhang versehen waren. (Man sprach damals vom „Windauge“, Englisch „Window“, statt vom Fenster.) Die heutige Gestalt des Doms zu Speyer geht auf Kaiser Heinrich IV. (1050-1106) zurück, berühmt geworden durch seinen Gang nach Canossa.

Seit der Aufklärung spricht man gerne abschätzig vom Mittelalter. Das Mittelalter sei eine



Zeit der geistigen Finsternis gewesen. Aber das genaue Gegenteil trifft zu. Das Mittelalter war ein Zeitalter des Lichts. Die schönsten Bauten Europas wurden damals zu Gottes Ehre gebaut: Kapellen (man denke an die herrliche Sainte-Chapelle in Paris), Kirchen, Dome bzw. Münster oder Kathedralen. Die Kathedralen waren ein sichtbares Lobopfer Gottes. Gott baute man herrlichere Gebäude als Königen und Kaisern. Der Vergleich des Doms von Speyer mit der Kaiserpfalz von Goslar, die ebenfalls von Kaiser Konrad II. um das Jahr 1030 ausgebaut wurde, spricht Bände. Die Kaiserpfalz ist sehr weit von der Größe des Gotteshauses (und Kaiserdoms) zu Speyer entfernt. Nicht der Thron in Goslar, Aachen oder

wo gerade auch immer, sondern der Altar im Chor war der heiligste Ort für Kaiser und Reich. Christus, der König aller Könige, vor dem sich das ganze Volk verneigte, wurde als der eigentliche Herr im mittelalterlichen Deutschen Reich verstanden. Nebenbei: Dieses Reich wurde erst ab dem Schwaben (und Staufer) Kaiser Friedrich I., genannt Barbarossa, „Heiliges Römisches Reich“ genannt, später noch mit dem Zusatz „Deutscher Nation“.

Doch bis Barbarossa hieß es das Deutsche Reich („Regnum Teutonicum“) bzw. das Reich der Deutschen („Regnum Teutonicorum“). Zu Kaiser Konrad II. Zeiten war das Deutsche Reich auch noch als Ostfrankenreich bekannt. Desgleichen war das im Westen sich entwickelnde Königreich Frankreich auch noch als Westfrankenreich bekannt. Irgendwie wusste man sich in Ost und West historisch verbunden. Als am 28. Dezember 1146 der Kirchenlehrer Bernhard von Clairvaux (* um 1090 ; + 1153) im Dom von Speyer predigte, wandt er, der aus der Burgund stammende Westfranke, sich an die Ostfranken, also an die „Teutschen“, die er praktisch als Volksgenossen ansprach. Interessanterweise wandte er sich in seiner Predigt neben den Ostfranken speziell und gesondert noch an die Bayern. Die waren ihm eine spezielle Anrede wert. Wie gut die Gottesdienstbesucher an jenem Tag der Unschuldigen Kindlein den „heiligen Bernhard“ (Luther) in den hinteren Reihen des großen Doms akustisch verstanden, ist nicht überliefert. Die Akustik ist jedenfalls bestens.

Begibt man sich nun in Speyer in die unterhalb des Chors 1041 geweihte Gruft des Domes, der größten romanischen Krypta weltweit, dann ist man überwältigt von der Ruhe des Ortes. Mittelalterliche Kaiser, Könige und Bischöfe liegen da nebeneinander. Selbst der erste Habsburger, Rudolf von Habsburg, liegt in Speyer, nicht in Wien. Aufzuzählen wären u.a. folgende Gräber:

- * Kaiser Konrad II. † 4.6.1039
- * Kaiserin Gisela [von Schwaben] † 15.2.1043 (Ehefrau von Konrad II.)
- * Kaiser Heinrich III † 5.10.1056
- * Kaiser Heinrich IV. † 7.8.1106 (Der Canossakaiser...)
- * Kaiser Heinrich V. † 23.5.1125
- * Kaiserin Beatrix † 15.11.1184 (Ehefrau von Kaiser Barbarossa, der übrigens auch im Dom von Speyer ruhen sollte. An der Stelle, die für ihn reserviert war, liegt aber seine kleine Tochter Prinzessin Agnes von Staufeu. Friedrich I. kam im Fluss Saleph in der heutigen Türkei ums Leben. Seine Überreste ruhen z.T. in Tarsus, der Geburtsstadt des Apostels Paulus.)
- * König Rudolf von Habsburg † 15.7.1291
- * König Albrecht von Österreich † 1.5.1308
- * König Adolf von Nassau † 2.7.1298

Unter den Geistlichen seien u.a. genannt:

- * Bischof Konrad III. von Scharfenberg † 24.3.1224
- * Bischof Reginbald II. von Dillingen † 13.10.1039
- * Domdekan Hartmann von Landsberg (im Elsass) † 13.1.1340

Fortsetzung auf Seite 12

Jun	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So 02.Jun	10:00 Uhr 1. So. n. Trinitatis Lesegottesdienst Frau Polzer Kirchenkaffee		
So 09.Jun	10:00 Uhr 2. So. n. Trinitatis Lesegottesdienst Frau Polzer		
So 16.Jun	Gemeindegottesdienst in Ulm (siehe rechts)	14:00 Uhr 3. So. n. Trinitatis Abendmahlgottesdienst Pfarrer Haessig	
So 23.Jun	10:00 Uhr 4. So. n. Trinitatis Abendmahlgottesdienst Pfarrer Haessig		
So 30.Jun	10:00 Uhr 5. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Pfarrer Haessig Kollekte Diasporawerk		
So 07.Jul	10:00 Uhr 6. So. n. Trinitatis Abendmahlgottesdienst Pfarrer Haessig Kirchenkaffee		
So 14.Jul	10:00 Uhr 7. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Pfarrer Haessig		

Jul	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So 21.Jul	Gemeindegottesdienst in Ulm (siehe rechts)	14:00 Uhr 8. So. n. Trinitatis Abendmahlgottesdienst Pfarrer Haessig	
So 28.Jul	10:00 Uhr 9. So. n. Trinitatis Abendmahlgottesdienst Pfarrer Haessig		
So 04.Aug	10:00 Uhr 10. So. n. Trinitatis Abendmahlgottesdienst Pfarrer Haessig Kirchenkaffee		
So 11.Aug	10:00 Uhr 11. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Pfarrer Haessig Kollekte Jugendarbeit		
So 18.Aug	Gemeindegottesdienst in Ulm (siehe rechts)	14:00 Uhr 12. So. n. Trinitatis Abendmahlgottesdienst Pfarrer Haessig bei Fr. v. Klinggräff Neu-Ulm, Villenstr. 14	
So 24.Aug	10:00 Uhr 13. So. n. Trinitatis Abendmahlgottesdienst Pfarrer Haessig		
So 01.Sep	10:00 Uhr 14. So. n. Trinitatis Pfarrer Haessig		
So 08.Sep	10:00 Uhr 15. So. n. Trinitatis Pfarrer Haessig		

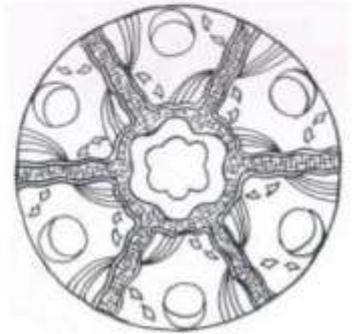
REISE-SEGEN

HANNA STRACK

Auf eurem Weg nach Hause
Begleite euch Gottes Segen!

Dass ihr euren Fuß nicht an einem Stein stoßet,
dass euer Auto nicht zu Schaden komme,
dass ihr im Zug zur Ruhe kommen möget,
dass kein Mensch euch Gewalt antue,
dass euch am Ziel ein warmes Zuhause empfangt.

So seid gesegnet auf eurer Reise!



Aus: „Segen strömt aus der Mitte“. Neue Texte von Hanna Strack, Mandalas von Sigrid Kaußler-Spaeter, Hanna Strack Verlag, Pinnow/Schwerin, 2. Auflage, 2000



Ich mache Urlaub!

Urlaub Pfarrer Haessig:

In dringenden Fällen wenden Sie sich
bitte an Pfarrer Schmitt oder den
Kirchenvorstand

Hier feiern wir Gottesdienste:

- > Memmingen, St. Pauli-Kirche, Dickenreiser Weg 1 (am Schanzmeister)
- > Ulm, Haus der Begegnung, Dreifaltigkeitskirche, Grüner Hof 7

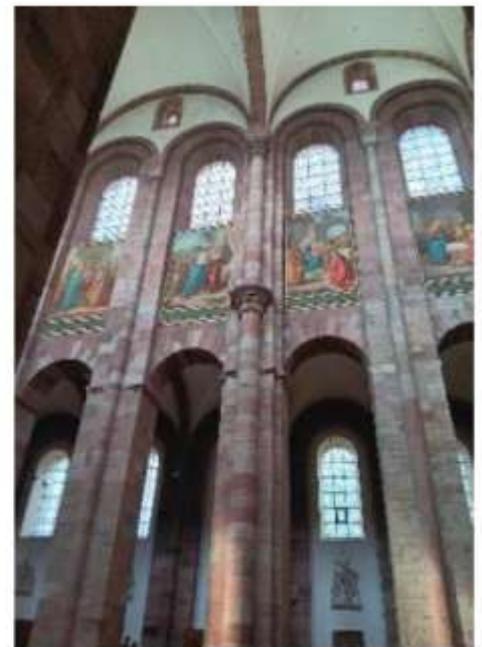
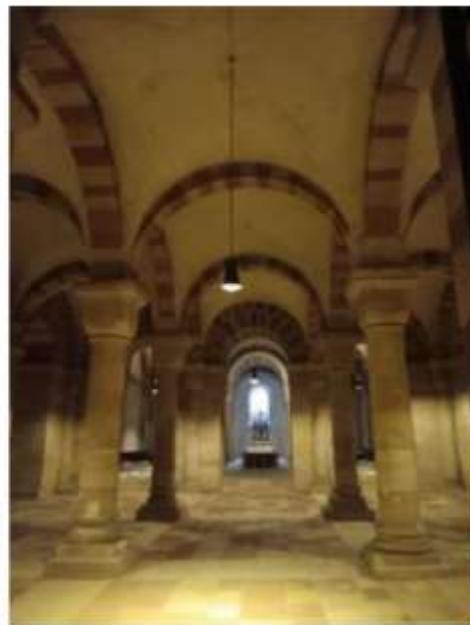
*Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will
ich alle zu mir ziehen.* *Joh. 12, 32*



Foto: Polzer

*Allen Geburtstagskindern Gottes gutes
Geleit im neuen Lebensjahr.*

Wir gratulieren zum Geburtstag !



alle Fotos: Haessig

Gewidmet wurde der Speyerer Dom der Jungfrau Maria und dem heiligen Erzmärtyrer Stephanus, zwei Vorbildern des christlichen Glaubens. Während unseres Dombesuchs spielte die Orgel. Die Akustik war überwältigend. Auffallend war auch das respektvolle Benehmen der Touristen. Alle spürten: Dieser Dom ist ein besonderer Ort, der vor tausend Jahren zur Ehre des HERRN aller HERRen gebaut wurde. Mein Wunsch: Mögen in unserer Zeit, in der das Wort GOTTes nicht mehr interessiert, die Steine dieses altehrwürdigen Sakralbaus die heutigen und die kommenden Generationen auf den HERRN und Heiland JESUS CHRISTUS aufmerksam machen! Die Kreuzform des Baus und das Kreuz auf der Kuppel über dem Chor verkünden IHN, den Retter der Welt. In diesem Kreuz liegt unser aller Rettung.

Marc Haessig

Aktuelles aus der SELK

Max Schüller als Pfarrer eingeführt

Am 21. April, dem 3. Sonntag nach Ostern (Jubilate), wurde Pfarrvikar Max Schüller in das vakante Pfarramt des Pfarrbezirks Fürth-Walpershofen durch Superintendent Scott Morrison (Stuttgart) unter Assistenz von Pfarrer Johannes Achenbach (Spiesen-Elversberg) und Pfarrer Nathaniel Jensen (Kaiserslautern) von der Lutherischen Kirche-Missouri Synode (LCMS) eingeführt. Damit wurde Schüller nun als Pfarrer dauerhaft in den Dienst der SELK übernommen. Ein feierlicher Einführungsgottesdienst fand statt - mit anschließendem reichlich gestaltetem und liebevoll vorbereitetem Empfang. Im Anschluss an den Gottesdienst folgten segensreiche Grußworte und Unterstützungsangebote an Pfarrer Schüller.



Praktisches Theologisches Seminar in Nürnberg



Unter Leitung von Sup. Michael Voigt (Guben), den die Kirchenleitung zum neuen PTS-Leiter berufen hatte, waren die Vikare im Frühjahrskurs des Praktischen-Theologischen Seminars (PTS) der SELK vier Tage in Neuendettelsau zu Gast. Von dort aus besuchten sie auch die Simon-Petrus-Gemeinde (SELK) in Nürnberg. Sie gestalteten den Gemeindegottesdienst mit. Tags darauf wurden sie von Sup. i.R. Wolfgang Schmidt und Pfr. Renatus Voigt (beide Nürnberg) unter der Überschrift des Kurses „Liturgik“ zu Themen der „Liedauswahl für die Gottesdienste“ und der „Zulassungspraxis zum Hl. Abendmahl“ unterwiesen. Der Ausbildungskurs begann bereits am 23. März in Bleckmar bei Bergen und wird am Himmelfahrtstag mit einem Gottesdienst in Oberursel abgeschlossen.

Im Bild von links nach rechts: Vikar David Schreiber (Darmstadt), Vikar Niklas Brandt (Stuttgart), Vikar der LKM Tobias Schütze (Pretoria), Sup. i.R. Wolfgang Schmidt (Nürnberg), Vikar Benjamin Schütze (Wiesbaden), Pfr. Renatus Voigt (Nürnberg) und Sup. Michael Voigt (Guben).

Putztag vor Ostern

Zum Osterfest wollte die Gemeinde wieder in die Kirche „umziehen“. Deswegen versammelten sich einige Gemeindeglieder, um die Kirche und weitere Räume wieder vom Winterschmutz zu befreien. So konnte der Ostergottesdienst in einer glänzenden Kirche gefeiert werden.

Der Osterhase schickte einen kleinen Gruß an alle fleißigen Helfer und jeder konnte sich bei einer Brotzeit stärken. Vielen Dank an alle helfenden Hände.



Foto: Polzer

Passionsandacht



Unter Leitung zweier Religionslehrer hielten Schüler des Memminger Vöhlin-Gymnasiums am vergangenen 20. März 2024 in unserer Kirche eine Passionsandacht.

Foto: Haessig



KINDERSEITE

PLATZ ZUM SPIELEN



Suche die 7 Veränderungen auf dem unteren Bild



Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche (SELK)

Matthäus-Gemeinde Memmingen

Unsere Kirche: 87700 Memmingen, Dickenreiser Weg 1

Homepage der Matthäusgemeinde: www.selk-memmingen.de

Email: info@selk-memmingen.de

Pfarramt: Unterer Ottilienweg 11, 87700 Memmingen, Tel. 08331-9639910



Vakanzvertreter:

Pfarrer F. C. Schmitt

selk-muenchen@web.de

Telefon: 089 – 8 11 43 47

Unser Gemeindegkonto:

IBAN:

BIC:

Die Matthäus-Gemeinde in Memmingen – eine Kirche der langen Wege. Damit Gesprächswünsche, Vorschläge und Ideen, aber auch Änderungswünsche schneller ankommen und umgesetzt werden können, nehmen Sie bitte Kontakt zum Kirchenvorstand auf.

Pfarrer a. D. Marc Haessig 08331-9639910 Email: offweiler@t-online.de

Ingeborg Polzer 0831-28539 Email: ingeborg.polzer@freenet.de

Julia Grambihler 07335-9249735 Email: juliagrambihler.jg@gmail.com

Rendant: Herbert Polzer 0831-28539 Email: herbert.polzer@t-online.de